

How life goes

You do not know, until the day has come!

Von Suzame

Kapitel 14: Little by little love?

Kapitel 14 Little by little Love?

Verschlafen öffnete Kai die Augen. Ein Wimmern hatte ihn aus dem Schlaf gerissen. Der Grauhaarige drehte sich der Quelle diese Wimmerns zu und erkannte in der Dunkelheit die Umriss des schwarzhaarigen Mädchens, das an seiner Seite lag.

Als sich seine Augen an die Dunkelheit im Zimmer gewöhnt hatten, betrachtete er sie genauer. Ihre Augen waren krampfhaft geschlossen, die Lider flatterten jedoch ohne sich zu öffnen, als ob sie versuchen würde aufzuwachen, doch in einem Traum gefangen war. Unruhig bewegte sich ihr Kopf von einer Seite zur anderen und kalter Schweiß glänzte auf ihrer Stirn und dem Haaransatz. Ununterbrochen bewegten sich ihre Lippen, doch nur das Wimmern drang ab und zu über diese.

Reflexartig streckte Kai die Hand nach Sakura aus, zögerte jedoch als er sich an die Situation vor wenigen Stunden, als sie sich zu ihm gelegt hatte, erinnerte. Auch seine Wand aus Eis, die er wie eine Schale all diese Jahre um sich herum errichtet und gefestigt hatte, hielt ihn vor der einfachen Berührung zurück.

Ein erneutes Wimmern entstieg der Kehle des Mädchens und Kai überwand schließlich doch die wenigen Zentimeter, die ihr Gesicht von seiner Hand trennten, und berührte sanft ihre Wange.

Erwachend riss Sakura die Augen auf und fuhr hoch. Keuchend saß sie im Bett, Kai neben ihr, richtete sich ebenfalls auf.

„Hast du geträumt?“, seine Stimme war nicht von der üblichen Kälte durchdrungen, sondern ein beinahe mitfühlender Ton beherrschte sie. Er wusste wie es war zu träumen. Lange hatte er auch dieses Problem gehabt, doch inzwischen kamen die träume kaum noch zurück.

Es stimmte Zeit heilte wirklich viele tiefe Wunden, auch wenn immer die Narben davon übrig blieben, doch diese Zeit musste erst einmal gegeben werden und solange dieser Mann in Sakuras Fall frei herum lief würde sie nicht aufhören davon zu träumen und jedesmal wenn sie alleine war daran zu denken, dass er wieder kommen könnte.

Sakuras nickte langsam: „Er war da...er...“ Sie brach ab. Konnte nicht weiter reden, denn Tränen liefen über ihre Wangen und ein Schluchzen schüttelte den für Kai plötzlich unheimlich zerbrechlich wirkenden Körper.

Er merkte wie wirkliches Mitleid für das junge Mädchen in ihm aufstieg. Wütend versuchte er auch den Drang sie in seine Arme zu nehmen zu unterdrücken, als sie ihre eigenen um ihren Oberkörper schlang und ihre Stirn auf ihre angezogenen Knie legte,

während sie sich leicht zur Beruhigung hin und her wiegte.

'Verdammt...niemand wird es je erfahren!', Kai ignorierte seinen Verstand und nahm Sakura in den Arm. Nun war er es der sie leicht wiegte. Unbeholfen strich er ihr über den Rücken. Er hatte einfach keine Erfahrung damit weinende Mädchen zu trösten...nun eigentlich hatte er überhaupt keine Erfahrung irgendjemanden zu trösten.

Sakuras Hände hatten sich in sein Shirt gekrallt und er spürte ihr Zittern.

Widerwillig sagte er: „Ganz ruhig. Ich passe auf dich auf, ja?“

Langsam wanderte ihr Blick in sein Gesicht, doch er vermied es geflissentlich in ihre Augen zu sehen. Langsam verebten die Tränen, während sie ihn noch ansah. Verlegen ließ sie sein Shirt los, sah sie schließlich auf die Bettdecke, in die sich ihre Finger nun krallten und rutschte ein Stück von dem jungen Mann weg.

Erstaunt stellte dieser fest, dass er es ihm irgendwie nicht passte und das er es schade fand, dass sie losgelassen hatte und von ihm wegrückte.

„Tut mir Leid.“, ihre Worte waren nicht mehr als ein Flüstern doch Kai verstand jedes einzelne. „Es tut mir Leid, dass ich ich geweckt habe...und...“

Er unterbrach sie mit einem Kopfschütteln und hörte sich zu seiner eigenen und ihrer Überraschung sagen: „Das muss dir doch nicht Leid tun! Diesem Mistkerl wird es noch Leid tun was er versucht hat dir anzutun!“

Sakura sah ihn mit großen Augen an. Er wäre der letzte Mensch auf Erden von dem sie je erwartet hätte solche Worte zu hören, doch sie merkte wie es sie beruhigte und innerlich freute. Vielleicht konnte sie doch noch hoffen.

Kai sah sie an und bemerkte auch wie sehr sie sich über seine Worte freute. Um sie nicht ansehen zu müssen schaute er auf den Wecker, der neben seinem Bett auf dem Nachttisch stand: „Viertel nach drei. Wir sollten noch etwas schlafen!“

Sakura nickte und legte sich dann, genau wie Kai, wieder hin. Ruhig lagen sie nebeneinander und nach einer Weile, als er schon dachte sie wäre eingeschlafen hörte er ein geflüstertes: „Danke, Kai!“ Er sah sie an. Ihre Hände unter dem Kissen und ihrem Kopf lag sie da, während ihre langen Haare um ihr Gesicht flossen.

„Wofür?“, fragte er, während er ihr wie selbstverständlich eine Strähne schwarzen Haares aus dem Gesicht strich. Als er die Hand zurückzog sagte sie: „dafür, dass du mich wieder gerettet hast und für das was du vorhin gemacht hast. Ich weiß, dass dir das wirklich schwer gefallen sein muss...“ Verlegen wanderte ihr Blick von seinen Augen weg auf ihre Arme, während eine leichte Röte sich auf ihre Wangen legte. Sie war erleichtert darüber, dass es zu dunkel war als das er diese bemerken würde.

Kai antwortete nicht. Er sah sie einfach nur an. Schließlich nickte er als er merkte wie ihr Blick sich wieder auf ihn richtete.

Er sah sie weiterhin an, während sie ein „Gute Nacht, Kai!“ murmelte und die Augen schloss. Leise hörte er ihre gleichmäßigen Atemzüge nachdem sie eingeschlafen war. Er betrachtete in Ruhe ihr hübsches Gesicht auf dessen weißen Wangen deutliche Tränenspuren zu erkennen waren. Ihre Gesichtszüge wirkten diese Mal nicht panisch, sondern ruhig und zufrieden wie er froh feststellte. Wieder überkam ihn der Drang sie zu berühren und wieder gab er diesem nach. Sanft strich er über ihre Wange und ihre Lippen.

Erschrocken zog er die Hand wieder zurück. Er drehte sich auf den Rücken und starrte und die Decke. Durch seine Bewegung kuschelte Sakura sich im Schlaf mehr in ihr Kissen und rückte näher an den jungen Mann heran.

Dieser war über sich selbst mehr als nur verwirrt, und fragte sich was dieses Mädchen bloß mit ihm gemacht hatte. Er versuchte seine Gefühle, die er empfand wenn sie in

der Nähe war und auch wenn er nur an sie dachte, zuzuordnen.

Es war nicht nur das einfache begehren, was er schon für so viele Frauen empfunden hatte. Es war etwas anderes. Tieferes. Wieder einmal fragte er sich, ob er sich wohl in das junge Mädchen, das nun so friedlich neben ihm schlief, verliebt hatte, doch er konnte sich diese Frage nicht beantworten, denn er wusste einfach nicht ob sich Liebe so an fühlte, wie das was er für Sakura empfand.

Innerlich stieß er eine Fluch aus. Vielleicht sollte er doch mal mit Tala oder Ray reden. Er verwarf den Gedanken sehr schnell wieder. Er würde sich bestimmt vor keinem Menschen irgendeine Blöße geben. Eine kleine Stimme in seinem Inneren erinnerte ihn jedoch daran, das er sich erst vor wenigen Minuten eine Blöße vor Sakura gegeben hatte.

Müde schloss er schließlich ebenfalls die Augen und legte sich wieder auf die Seite. Sein Gesicht Sakura zugewandt, schlief er ein.

„Morgen, Leute!“, müde fuhr sich Tyson durch die strubbeligen, dunkelblauen Haare. Immer noch unendlich müde wanderte sein Blick über seine Freuden die bereits am Tisch saßen und frühstückten. Zuerst bemerkte er nichts ungewöhnliches. Tala und Rika saßen wie immer nebeneinander und unterhielten sich leise, während Ray gerade, wieder irgednetwas suchend, durch die Küche lief und Mariah Haruka ein Brot klein schnitt. Kenny hackte bereits auf Dizzy herum und schien am arbeiten zu sein. Max und Hilary wach auf ihren Plätzen und unterhielten sich über Los Angeles und das bevorstehende Turnier.

Tyson setzte sich auf seinen Platz und schnappte sich sofort eine riesige Portion Reis aus der Schüssel, die in der Mitte des Tisches stand und fing sich damit eine missbilligenden Blick von Hilary ein, den er jedoch gekonnt übersah.

Während er begann seinen Reis zu essen ließ er seinen Blick erneut über die Runde schweifte. Ray saß inzwischen wieder am Tisch und war am essen. Plötzlich fiel Tyson auf, dass Kai und Sakura fehlten.

„Ähm, Leute, wo ist denn unser Liebling-Eisblock? Der ist doch sonst immer einer der ersten! Und wo ist Sakura?“, Tyson sah auffordernd in die Runde, doch alle zuckten nur die Schultern.

„Keine Ahnung, ich wollte Sakura heute morgen wecken, als ich Haruka geholt habe, aber sie war nicht mehr im Bett, also dachte ich sie sei schon im Bad. Allerdings ist das schon fast eine Stunde her.“, meinte Mariah. „Vielleicht sollte male einer hochgehen und schauen wo die Beiden bleiben.“

„Ich gehe. Bin sowieso gerade fertig mit frühstückten!“, erbot sich Hilary und schob ihren Stuhl zurück. Eine lange dunkelblaue Jeans betonte ihre langen Beine und ein orangener Pullover mit Rollkragen schmiegte sich an ihren Körper.

Tyson sah der jungen Frau nach, als sie den Raum verließ. 'Sie sieht wieder gut aus.',s telte er fest. Über seien Gedanken erstaunt schüttelte er den Kopf.

„Tyson? Alles in Ordnung?“, Max beugte sich besorgt ein Stück vor.

Tyson sah ihn an: „Klar. Was sollte denn los sein?“

Max sah ihn grinsend an: „Na ja, du hast Hilary nachgesehen und den Kopf geschüttelt....Da wird man doch mal neugierig werden dürfen, nicht wahr? Sag schon, Ty, du hast gedacht das sie ziemlich gut aussieht...und wer weiß was noch.“

Tyson wurde rot und widmete sich lieber wieder seinem Frühstück, als das Gespräch zu vertiefen. Max kannte ihn einfach zu gut. Max tat es ihm gleich, doch mit einem

Grinsen auf dem Gesicht.

Hilary ahnte währenddessen nichts von dem Gespräch ihrer beiden Freuden und lief die beiden Treppen hoch, die auf die Etage führten auf der sowohl Kai als auch Sakura ihr Zimmer hatten.

'Ich sollte erstmal nach Sakura sehen, glaube ich, nur für den Fall das Kai versuchen sollte mich umzubringen, wenn ich in sein Zimmer gehe.', überlegte sich die junge Frau mit einem Grinsen. Sie lief den Flur entlang und klopfte an die Zimmertür Sakuras. Keine Antwort. Also öffnete sie die Tür und sah hinein. Sakuras Bett warm, genau wie das Zimmer, verlassen.

Schulter zuckend wandte sich Hilary daraufhin in Richtung Kais Zimmer, das auf der gegenüberliegenden Seite des Flures lag (nicht gegenüber von Sakuras Zimmer, sondern einfach auf der anderen Seite).

Als sie vor der Zimmertür stand klopfte sie kurz an. Auch hier bekam sie keine Antwort, also öffnete sie wieder einfach die Tür. Die Wahrscheinlichkeit, dass Kai noch hier war, war sowieso gering. Er war wohl schon am trainieren. Sie schauderte. Um halb sechs Uhr morgens bei dieser Kälte schon trainieren. Nein, sie würde den Teamleader der Bladebreakers wohl nie verstehen. Na ja, sie sollte aber zumindest sicher gehen, dass Kai wirklich draußen war und nicht einfach, das erste Mal seit sie ihn kannte, verschlief.

Hilary betrat den Raum und sah sich kurz um. Sofort blieb ihr Blick am Bett hängen. Ihr Mund öffnete sich und sie glaubte nicht was sie sah.

Friedlich schlafend lagen Kai und Sakura zusammen auf dem Bett. Er lag hinter ihr, einen Arm um ihren Bauch geschlungen und sein Gesicht halb in ihren Haaren verborgen. Sakura hatte ihren Kopf auf Kais rechten Arm gebettet und ihre Hände lagen auf Kais Hand, die auf ihrem Bauch lag. Hilary betrachtete die Gesichter der beiden Schlafenden und stellte erstaunt fest, dass sie Kai noch nie so entspannt gesehen hatte. Auch nicht wenn er sonst schlief. Sein Gesichtsausdruck war nicht nur entspannt und friedlich, sondern auch zufrieden und...glücklich. Ein Lächeln schlich sich auf Hilarys Lippen.

Sie wollte gerade wieder die Tür schließen und erneut anklopfen, da Kai bestimmt nicht gut gelaunt wäre, wenn sie ihn so sehen würde, als ebendieser die Augen öffnete und sie ansah. Sofort verschwand das Lächeln und Hilary sah Kai kurz etwas erschrocken an.

„Was ist?“, Kai sah sie mit seinem typisch eiskalten Blick an die junge Frau gewandt.

Hilary, die sich inzwischen wieder gefangen hatte, antwortete ihm ruhig: „Na ja, wir müssen bald los und deswegen habe ich mal geschaut wo ihr beide bleibt.“

Erst in diesem Moment bemerkte Kai, dass er Sakura im Arm hielt. Er ließ das Mädchen los, die daraufhin aufwachte. Müde rieb sie sich die Augen und entdeckte Hilary an der Tür. Sakura setzte sich auf und wurde rot. Hilary hatte gesehen, dass sie bei Kai geschlafen hatte. Was würden die anderen denn jetzt denken?

Hilary bemerkte Sakuras Unbehagen und sagte schnell, auch um Kais Blick zu entkommen: „Wie gesagt, wenn ihr noch was essen wollt, solltet ihr euch beeilen, weil wir bald los müssen!“

Danach drehte sie sich um und schloss die Tür hinter sich. Ein Grinsen auf dem Gesicht: 'Na wer hätte das gedacht?' Sie freute sich für die Beiden, denn sie wusste dass Sakura Kai liebte. Und Kai? Ja, Kai verdiente es auch jemanden zu haben, den er liebte und der ihn liebte.

Kaum war die Tür hinter Hilary ins Schloss gefallen, als Sakura sich zurück in die Kissen fallen ließ und stöhnte.

„Oh Gott, was werden die denn jetzt bloß denken?“, murmelte sie eher zu sich als zu Kai.

Dieser gab dennoch Antwort: „Ist doch egal.“ Damit stand er auf und ging zu seinem Schrank. Sakura beobachtete ihn kurz, dann erhob sie sich ebenfalls und ging in ihr eigenes Zimmer zurück um sich anzuziehen.

„Und hast du die beiden gefunden?“, Tala sah als erster, dass Hilary den Raum betrat. Sie nickte: „Ja, hab ich. Die waren beide noch am schlafen!“

„Kai hat verschlafen?“, fragte Tyson so laut, dass Haruka erschrocken auf sah und aufhörte mit ihrem Teddy Gespräche zu führen.

„Oh, Tyson musst du immer so laut sein?“, Rika sah ihn böse an. Sie war einfach kein Morgenmensch und wenn jemand dann auch noch so laut war sank ihre Laune noch mehr in den Keller.

„Sorry.“, nuschelte Tyson daraufhin.

Rika legte nur ihren Kopf auf die Tischplatte und murmelte: „Ich hätte eindeutig mehr schlafen sollen heute Nacht!“ Tala grinste bei ihrer Aussage nur, worauf Tyson ein wenig rot wurde.

Zehn Minuten später betraten Kai und Sakura die Küche und setzten sich an den Tisch um zu frühstücken.

Hilary grinste die Beiden an: „Na, auch mal aufgestanden?“

Die anderen sahen Hilary, Kai und Sakura etwas verwirrt an, als Sakura auf Hilarys Aussage hin ein wenig rot um die Nasenspitze wurde.

Kai sah sie nur kalt an und sagte dann: „Ja, war eben eine sehr kurze Nacht!“ Sakura wandte ihren Kopf bei seiner Aussage wieder Haruka zu und verdeckte somit den meisten Anwesen ihre nun ziemlich roten Wangen. Dennoch sie fühlte die Blicke der anderen Bladebreakers genau auf sich. Selbst Rika hatte den Kopf wieder von der Tischplatte gehoben und Tyson war mit seinem Löffel auf dem Weg zum Mund stehen geblieben.

Kai aß ungerührt weiter. Nur als Tala etwas mit einem bestimmten Grinsen auf dem Gesicht sagen wollte, sah er ihn einmal an und der andere verstummte bei seinem Blick. Plötzlich fiel ihm auch wieder die Szene vom Vorabend ein. Sein Gesicht verdunkelte sich. Kai hatte bestimmt nicht mit dem Mädchen geschlafen.

Mariah betrachtete währenddessen Sakura, die sich nun dem Essen widmete. Hatte Kai das gemeint was alle verstanden hatten oder was war in dieser Nacht passiert? Sie hatte Talas Gesicht sehr wohl gesehen. Es schien wohl sie musste mit einem der drei mal reden. Am besten mit Sakura selber.

Das war das neue Kapitel. Ich hoffe es hat euch gefallen. Ich bin eigenttlich ziemlich zufrieden damit, wobei mir der Anfang am besten gefällt.

Genung gelabert^__^

Ich hoffe ihr schreibt mir lieb Kommis^__^

glg Suzame